

H_z. Sigismund erklärt NvK die Fehde. Der Kardinal habe nach seinem väterlichen Erbe getrachtet und die Priesterschaft mit einem ungerechten Interdikt überzogen. Er habe zuletzt das Verhandlungsangebot des Herzogs ausgeschlagen. Daber betrachte er sich nun als Feind des Kardinals und werde ihm und seinen Untertanen Schaden zufügen.¹⁾

Or., Pap. (aufgedrucktes S. rückseitig): INNSBRUCK, TLA, U I 8979.

Regest (W. Putsch, 16. Jh.): INNSBRUCK, TLA, Rep. 6 p. 862.

Druck: Grass, Cusanus als Rechtshistoriker, CGS 208f. (mit Faksimile).

Regest: Jäger, Regesten I 321 Nr. 269.

Erm.: Jäger, Streit II 7; Voigt, Enea Silvio III 356; Grass, Cusanus als Rechtshistoriker, CGS 183; Boockmann, Laurentius Blumenau 170; Grass, Fehdewesen 793; Baum, Habsburger in den Vorlanden 403f.; Hallauer, Bruneck 395 (ND 2002, 173); Ammann, Herzog und sein Taler 117 Nr. 1.50.

Dem hochwirdigen hern Niclasen der heiligen Römischen kirchen cardinal sannt Peters ad vincula und bischove zu Brichsen verkünden wir Sigmünd von gots gnaden herczog zu Österreich, zu Steir, zu Kernden und ze Krain, grave zu Tirol etc. Als ir etlich zeit unns unnsere väterlich erb abziehen auch mit unrechtllichem interdict bekumbenüss der briesterschafft und in ander unpillich wege widerwertikait
5 zuzefügen understandden habt und sunderlich, als wir unns yetz durch unnsere botschafft pillicher gleicher sachen genew erboten haben, die ir aber abgesehen und es als vor ewr habt, daz unns nicht gepürtt solhs lennger zeleiden, sunnder sovill darzu zetün, damit wir des von ew vertragen werden und gleicher pillicher sachen von ew bekommen mügen, dardurch wir bewegt werden, daz wir mitsambt
10 unnsern lannden und leütten, helffern und helffers helffern und den, die wir auf ewern schaden bringen mügen, ewr und aller der ewern und auch aller der, die ew zuversprechen steen, veind sein wellen. Und wirdt sich ycte begeben, welcherlay das ist, das ew und in zuschaden komen mag, darumb wellen wir ew und in von eren und rechts wegen nichts schuldig noch phlichtig sein, sunnder unnsere fürstlich ere mit diesem offen veindsbrieff bewartt haben. Und ob wir ainicherlai bewarung mer bedorfften oder notdurfftig würden sein, die wellen wir hiemit auch getan haben. Zu urkund haben wir unnsere insigel zu
15 rukg auf disen brief tun drukchen, der geben ist ze Insprukg an dem heiligen Osterabend nach Cristis gebürde im vierzehenhundert und dem sechzigisten jare etc.

¹⁾ Am gleichen Tag schloss H_z. Sigismund ein fünfjähriges Bündnis mit H_z. Ludwig IX. von Bayern-Landsbut, der zu der Zeit bereits den Eichstätter Bischof Johann von Eyck in seiner Bischofsstadt belagerte und ihn am Folgetag gefangen nahm. Or.: INNSBRUCK, TLA, Cod. 5161 (im hinteren Deckel; ursprünglich als Umschlag der Hs. verwendet); Kopie (gleichzeitig): ebd., Lib. Fragm. 1/3 f. 64^{rv}. Regest: Lichnowsky, Geschichte des Hauses Habsburg VII, CCCV Nr. 348. Gismann, Beziehungen 181, und ihm folgend Baum, Bündnispolitik 84, sowie ders., Friedrich III. 311, und nochmals ders., Habsburger in den Vorlanden 403, nehmen in Unkenntnis der Urkunde an, es sei nicht zur geplanten Ratifizierung des Bündnisses gekommen. Vgl. hingegen Jäger, Streit II 72, 212, 405; Vansteenberghe, Cardinal 205; Meuthen, Wittelsbacher 109. Ein undatiertes Beglaubigungsschreiben H_z. Sigismunds für Konrad Vintler und Oswald von Wolkenstein, die wegen des Bündnisvertrags zu H_z. Ludwig IX. geschickt wurden, findet sich in: Brixen, Priesterseminar, Ms. D 11 p. 213. Boten zu H_z. Ludwig wurden am 6. und 18. März 1460 entsandt; s. INNSBRUCK, TLA, Oberösterr. Kammerraitbuch, Bd. 1 f. 137^{rv}. Ein Bote H_z. Ludwigs traf am 15. April 1460 in Innsbruck ein. Er wurde zu H_z. Sigismund nach Bruneck weitergeschickt, dort verköstigt und wieder zu seinem Herrn gesandt; ebd. f. 140^r. — Die Absagebriefe Nr. 6157–6160 wurden vom Trompeter Gabriel am Ostersonntag (13. April 1460) zu NvK nach Bruneck gebracht; Notiz (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Oberösterreich. Kammerraitbuch, Bd. 1 f. 98^r (Botenlohn von einem Gulden). — Ab dem 12. April 1460 vermerkt der herzogliche Kammermeister Benedikt Wegmacher auch Ausgaben für die Truppen im Feld vor Bruneck; ebd. f. 94^r–101^r: Ausgaben für Wein, Getreide, Brot und Schmierstoffe. Lieferanten waren Hans Rumer (ein Küchenmaier des NvK; s.o. Nr. 3243, 3840), Thomas Maurer aus St. Lorenzen und Friedrich Jukl von Pfalzen (von NvK abgesetzter Amtmann zu Anras; s. AC II 7, 2058 s.v.).